

### Protokoll der 197. ordentlichen Generalversammlung vom 05. April 2017

19.30 Uhr in der Bibliothek Stäfa, Tränkebachstrasse 35, Stäfa

#### Traktanden

1. Protokoll der GV 2016
2. Jahresbericht 2016 und Ausblick
3. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisoren
4. Budget 2017 des Vereins
5. Wahlen
6. Diverses

#### Beilagen:

1. Präsenzliste
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnungen 2016 und Vereinsbudget 2017

**Anwesend:** 34 Mitglieder gemäss Präsenzliste

**Entschuldigt:** René Steimer, Monika Egli, Nicole Peter, Christian Haltner, Ruth Kläy, Sabrina Boesch, Ursula Riediker, Marianne Valentin, Pequa Janzi-Tschanz, Daniel Fabian, Samuel Galle, Regula Galle, Iren und Dieter Thommen, Marcus Bosshard und Regula Spahn Paola Seiler, Gertrud Bezzola,

---

Präsident Richard Diethelm begrüsst die Anwesenden. Er bedankt sich bei Musikprofessor Martin Hobi, der zur Auflockerung dieser 197. Ordentlichen Generalversammlung der Lesegesellschaft Stäfa Geschichten über die Künstlernovelle «Mozart auf der Reise nach Prag» zum Besten geben wird.

Richard Diethelm verweist darauf, dass die Einladung an die GV rechtzeitig erfolgt ist und das Protokoll der GV 2016 und die Jahresrechnungen 2016 in der Bibliothek und auf der Website des Vereins eingesehen werden konnten. Leider muss er 3 Vorstandsmitglieder heute entschuldigen.

Gegen die Traktandenliste wird kein Einspruch erhoben.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird Eveline Wenger als Stimmzählerin bestimmt.

Emanuele Jannibelli stellt Martin Hobi vor, mit dem er seit langem befreundet ist. Hobi ist Organist, Dozent für Kirchenmusik an der Hochschule Luzern und ein Liebhaber von Büchern, die mit Musik zu tun haben. So hat Martin Hobi 1070 verschiedene Ausgaben von Eduard Mörikes Novelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ gesammelt. Im Verlauf der GV erzählt er, wie und warum dieses Werk eine weltweite Verbreitung fand. Zudem stellt er dem Publikum einige Ausgaben vor, die er zur Ansicht in der Bibliothek aufgelegt hat.

## **1. Protokoll der GV 2016**

Das Protokoll der Generalversammlung 2016 wird mit Dank an die Verfasserin einstimmig genehmigt.

## **2. Jahresbericht 2016 und Ausblick**

Der Präsident verweist auf seinen schriftlichen Jahresbericht 2016 (Beilage 2). Er dankt seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Revisoren, dem Sekretariat, dem Team der Bibliothekarinnen, der Kuratorin, dem Hauswart und den freiwilligen Helferinnen des Museums, sowie allen Helfern des Logistikteams für die Kulturveranstaltungen, herzlich für ihren grossen Einsatz.

Richard Diethelm vergleicht die Lesegesellschaft Stäfa mit einem KMU, einem kleinen oder mittleren Unternehmen. Komplexe Aufgaben sind zu bewältigen, bei welchem man unternehmerisches Geschick braucht. Die Lesegesellschaft beschäftigt 7 Teilzeitangestellte, und der finanzielle Aufwand des Vereins und der drei Kultursparten summiert sich auf beinahe eine halbe Million Franken pro Jahr.

Im Vorstand sei man einerseits stolz darauf, dass die Lesegesellschaft das kulturelle Leben in Stäfa geprägt habe. Andererseits erlebten mehrere Mitglieder des Vorstandes 2016 Phasen, in denen sie durch diese ehrenamtliche Tätigkeit übermässig beansprucht wurden. Der Vorstand sei nun daran, seine Arbeitsweise zu überprüfen, um Arbeitsschritte oder ganze Abläufe zu optimieren.

Der erneute Wechsel bei der Sekretariatsführung hat laut dem Präsidenten viel Zeit und Nerven gekostet. Seit September 2016 arbeitet nun Viviane Trussardi im Sekretariat; sie hat sich seither gut in den vielfältigen Aufgaben eingearbeitet. Viviane Trussardi wohnt mit ihrem Mann und ihrer Familie in Hombrechtikon. Richard Diethelm dankt ihr für ihre Arbeit mit einem Blumenstrauss.

Ein grosses Dankeschön und einen Blumenstrauss hat Madlaina Weber verdient. Dank ihres Entgegenkommens brachte der Vorstand den Wechsel im Sekretariat letztlich gut über die Zusatzrunde.

Der Verein zählte Ende 2016 914 Mitglieder. Das Ziel von 1000 Mitgliedern wird immer noch angestrebt.

Ein Aufsteller nebst den etwas anstrengenden Sachen war für den Präsidenten der Arbeitsbeginn von Susy Wyss im Vorstand. Sie ist verantwortlich für die Logistik. Durch frische Ideen wie den erweiterten „Barbetrieb“ gelang es Susi Wyss, an den Kulturveranstaltungen mit wenig Aufwand den gesellschaftlichen Aspekt aufzuwerten.

### **Kulturprogramm:**

Richard Diethelm teilt mit, dass Emanuele Jannibelli leider zum letzten Mal in der Funktion als Programmleiter das Wort an einer Generalversammlung ergreife. Der Vorstand bedauere, dass Kollege Jannibelli wegen zu starker Belastung durch seine beruflichen Tätigkeiten auf das heutige Datum seinen Rücktritt erklärt habe. Man sei ihm aber sehr dankbar, dass er das Konzert- und Theaterprogramm 2017/18 noch erstellt habe.

Emanuele Jannibelli berichtet, dass ihm die Programmleitung immer viel Freude bereitet habe. Wenn man auf die Leute zugehe und sein eigenes Programm zusammenstelle, sei das sehr aufwendig. Viel aufwendiger, als aus den laufend eingehenden Angeboten von Orchestern, Theatertruppen und Künstlern, die im Programm der Lesegesellschaft auftreten möchten, auszuwählen. Er wolle dagegen aus Überzeugung Programme nach seinen Vorstellungen gestalten.

Besonders stolz ist er, dass er für die kommende Saison das Orchester von Christoph Walter verpflichten konnte. Der Bandleader und Komponist sei ein musikalischer Tausendsassa, welcher die Militärmusik auf ein professionelles Niveau gebracht habe. Das Konzert wird am 24.11.17 in der reformierten Kirche in Stäfa stattfinden.

Er informiert weiter, der Saisonstart findet erneut in der Gärtnerei Van Oordt in Stäfa statt. Ein humoristisches Programm wird dieses Jahr in der reformierten Kirche in Hombrechtikon geboten. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hombrechtikon werde also weitergeführt. Ebenfalls werde wieder ein grosses Orchester zu hören sein und zwar das Glarner Kammerorchester. Er hoffe das Programm finde den Anklang bei den Mitgliedern der Lesegesellschaft.

### **Ausblick Museumsjahr:**

Heidi Schlumpf Steimer, die im Vorstand für Kommunikation und Werbung zuständig ist, vertritt an der GV René Steimer, den Präsidenten der Museumskommission. Der Höhepunkt im Museumjahr 2016 sei die Eröffnung der neuen Dauerausstellung gewesen. Das Interesse sei sehr gross gewesen. Halb Stäfa wollte die neue Ausstellung im renovierten Museum anschauen. 1000 Leute wurden insgesamt an allen Veranstaltungen gezählt. Die Kuratorin Nicole Peter trug mit ihren Ideen und ihrer Professionalität dazu bei, dass das Museum einen Wandel durchmachte. Der Lions Club Stäfa zeichnete das Museumsteam durch den Kulturförderungspreis 2016 aus.

Die neue Saison wird am 21. Mai, dem internationalen Museumstag, mit der Vernissage einer Sonderausstellung unter dem Motto «ausgemustert» eröffnet. Im Mittelpunkt stehen Sammelobjekte, welche von Dorfbewohnern dem Museum zur Verfügung gestellt werden. Neu sei eine Publikumsveranstaltung im Depot von Sammelgut des Museums, das sich in der Zivilschutzanlage Obstgarten befindet. Zum Saisonabschluss wird Musik im Museum erklingen. Matthias Ziegler wird am 23. September das Haus zur Farb mit Flötenklängen füllen.

Im Dezember werden wieder Adventsveranstaltungen angeboten. In diesem Jahr können Tirggel gebacken werden. Heidi Schlumpf fordert die Anwesenden auf, das Museumscafé zu besuchen, welches jeden Sonntagnachmittag im ersten Stock geöffnet hat. Es gebe Kaffee und Kuchen. Das Ziel sei es ein Begegnungsort zu schaffen, wo «Stäfner» zusammenkommen. Sie betont, dass dies ohne freiwillige Helfer nicht realisierbar wäre. Die ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden der Museumskommission und der Freiwilligen summieren sich im vergangenen Jahr auf 1400 Stunden. Sie leisten dadurch auch einen Beitrag, dass das Museum in Stäfa zum schönsten Haus in der Gemeinde wird.

### **Bibliothek Stäfa:**

An Stelle von Monika Egli-Schärer, die im Vorstand für die Bibliothek Stäfa zuständig ist, informiert der Präsident über diese Sparte der Lesegesellschaft. Der Betrieb laufe sehr gut und verlässlich. Das Angebot der Bücher sei topaktuell, Lesungen würden organisiert, und es gebe sogar eine Kaffeemaschine für die Gäste. Dafür verdiene das Team einen grossen Applaus und ein herzliches Dankeschön.

Der Präsident heisst Eva Rietmann als neue Mitarbeiterin der Bibliothek herzlich willkommen. Alle sind froh, dass das Team wieder komplett ist. Die Zahl der Besuche von Schulklassen in der Bibliothek nahm in den letzten Jahren stark zu. Pro Woche sind es etwa 3 – 4 Klassen, welche hierherkommen. Immer am letzten Mittwoch im Monat erzählt eine Bibliothekarin Kindern im Vorschulalter während einer halben Stunde Märchen. Ausserdem wurde das „Märlitefon“ wiedereingeführt. Was das Bibliotheksteam unternehme, um junge Leute zum Lesen führen, sei grossartig, betont Richard Diethelm.

Die Anwesenden haben keine Fragen oder Bemerkungen zum Jahresbericht 2016, er wird mit Akklamation genehmigt.

### **3. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisoren**

Der Quästor Robert Baggenstos begrüsst die Anwesenden und präsentiert die Jahresrechnungen 2016 des Legats, der Bibliothek Stäfa, des Museums zur Farb und des Vereins. (Beilage 3).

## **Legat**

Die Jahresrechnung 2016 des Legats weist in der Bilanz ein hohes Bankguthaben aus; der Grund dafür sind Rückzahlungen von Anlagen. Wegen des tiefen Zinsniveaus wurden diese Gelder nicht neu angelegt. Das Kapital hat um CHF 980.55 auf CHF 1'025'138.24 abgenommen. Robert Baggenstos ist sich bewusst, dass das kein Superergebnis ist. Mit Blick auf die Entwicklung an der Börse ist er jedoch froh, dass die Jahresrechnung des Legats nicht schlechter abgeschlossen hat.

Im Berichtsjahr musste dem Legat zum Glück für die Deckung des Defizits des Kulturprogramms lediglich CHF 10'000.- entnommen werden. Die Substanz wurde wegen der Rückzahlung eines Darlehens vom Museum in derselben Höhe dadurch nicht geschmälert. Die Erfolgsrechnung 2016 des Legats schliesst mit einem Minus von CHF 980.55.

## **Verein/Veranstaltungen**

Robert Baggenstos weist darauf hin, dass er die Erfolgsrechnung des Vereins neu gegliedert hat. Daher präsentiert er keinen Vergleich mit den Vorjahreszahlen, sondern nur mit dem Budget 2016. Insgesamt gab es keine grossen Veränderungen. Der Quästor weist allerdings darauf hin, dass die CHF 20'000, die für die neue Dauerausstellung des Museums zur Farb geplant waren, glücklicherweise nicht beansprucht wurden. Bei den Veranstaltungen hebt er die Billett-Einnahmen über CHF 30'928.00 hervor und verweist auf den gegenüber dem Budget reduzierten Bezug vom Legat. Ausgabenseitig schlugen die Gagen mit CHF 56'100 zu Buche. Die transitorische Korrektur entsteht durch das Konzertprogramm, welches von August bis Juni des Folgejahres dauert, und nicht wie im Verein von Januar bis Dezember des jeweiligen Jahres.

Die Mitgliederbeiträge sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 leicht um CHF 752 auf CHF 36'874 gesunken. Wie bereits erwähnt, wird das Ziel die Mitgliederzahl auf 1'000 zu erhöhen, weiterhin verfolgt. Die Billett-Einnahmen waren wesentlich niedriger als budgetiert. In der ganzen Saison wurden die Veranstaltungen weniger besucht als wir erwartet haben. Die Beiträge der Gemeinden Hombrechtikon und Stäfa an das Konzert- und Theaterprogramm helfen dem Verein sehr.

Für die neue Saison hat man den Aufwand für Gagen deutlich gesenkt. Der Verein hat mit einem Jahreserfolg von CHF 5'333 abgeschlossen.

## **Bibliothek**

Die Jahresrechnung 2016 der Bibliothek schloss mit einem Jahreserfolg von CHF 442 im Plus ab.

Robert Baggenstos freut sich, dass die Bibliothek ein ausgeglichenes Ergebnis ausweist.

## **Museum**

Das Museum weist einen Jahreserfolg von CHF 64 aus.

Das Haus zur Farb hat eine fachgerechte Renovation hinter sich. Um künftig Unterhaltsarbeiten am Gebäude aus eigenen Mitteln zu finanzieren, wurde ein Renovationsfonds in Höhe von CHF 108'995.- gebildet und das Geld bei der Raiffeisen Bank in Stäfa angelegt. Der Renovationsfonds ist in der Bilanz des Vereins, der das historische Gebäude besitzt, aufgeführt.

## Revisionsbericht

Der Präsident übergibt Revisor René Oriet das Wort, der gemeinsam mit Eveline Wenger die vier Jahresrechnungen 2016 überprüft hat. René Oriet betont, dass sie besonders gut kontrollieren, auch weil es öffentliche Gelder sind. Er bestätigt, dass Robert Baggenstos die Jahresrechnungen korrekt ausgeführt hat und dass sie die Bücher der vier Buchhaltungen stichprobenweise geprüft haben und die Bankkontosalten übereinstimmen. René Oriet lobt das Sekretariat für die gute Arbeit und stellt den Anwesenden den Antrag, die Jahresrechnungen anzunehmen und dem Quästor und Vorstand Decharge zu erteilen. Ferner beantragt er dem Gemeinderat die Abnahme der Jahresrechnungen 2016 für die Bibliothek und das Museum.

Die Versammlung genehmigt alle Rechnungen einstimmig und erteilt dem Quästor und dem Vorstand ebenfalls ohne Gegenstimme die beantragte Entlastung. Der Präsident bedankt sich bei den Revisoren für ihre unentgeltliche Arbeit.

### 4. Budget 2017 des Vereins

Robert Baggenstos informiert über das Budget 2017 des Vereins. Die Ausgaben sind sehr gut kalkulierbar. Die Gagen sind bereits bekannt, wie auch die Nebenkosten. Bei den Erträgen ist es etwas schwieriger zu budgetieren. Die Mitgliederbeiträge sind etwas nach unten korrigiert worden. Bei den Billett-Einnahmen sei er zuversichtlich; er zähle auf das grosse Konzert von Christoph Walter. An dieser Stelle bittet er die Anwesenden, sich jetzt schon den Termin vom 24. November zu reservieren und Tickets dafür zu bestellen, sobald dies möglich ist. Der Bezug vom Legat musste leicht hinaufgesetzt werden.

Richard Diethelm weist darauf hin, dass die Versammlung über die Budgets des Museums und der Bibliothek nicht abzustimmen hat, da diese im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde durch den Gemeinderat genehmigt werden.

Die Anwesenden heissen das Budget 2017 des Vereins, inkl. Veranstaltungen, einstimmig gut.

### 5. Wahlen

Richard Diethelm informiert, der Vorstand habe die Stelle von Programmleiter Emanuele Jannibelli, der nach einer Amtszeit von 5 Jahren auf die heutige GV seinen Rücktritt erklärt habe, öffentlich ausgeschrieben. Darauf gingen 27 Bewerbungen ein. Ein Dreierausschuss des Vorstandes lud eine Bewerberin und zwei Bewerber zu Vorstellungsgesprächen ein. In dieser Ausmarchung überzeugte Matthias Ziegler am stärksten. Viele kennen den Stäfer Flötisten bereits von Auftritten auf der Bühne der Lesegesellschaft. Am kommenden Freitag wird er mit Franz Hohler in unserem Programm auftreten. Matthias Ziegler will das Konzert- und Theaterprogramm der Lesegesellschaft unverkennbar machen und setzt dabei auf einen starken Bezug auf Stäfa.

Der Präsident bittet Matthias Ziegler, sich selber vorzustellen. Der neue Programmleiter hat sich über den positiven Bescheid sehr gefreut; er habe aber vor dieser Aufgabe auch grossen Respekt. Emanuele Jannibelli habe mit seinen Programmen den Massstab hoch angesetzt. Er werde ihm wohl viele Fragen stellen. Er werde gewisse Schwerpunkte anders setzen. Zudem möchte er den Ort Stäfa noch mehr einbinden, so dass gelungene Veranstaltungen mit dem Ort in Verbindung gebracht werden.

Weiter informiert er, dass er Architektur und Musik studiert habe. Anschliessend habe er die Konzert- und Solisten Ausbildung gemacht. An der Zürcher Hochschule der Künste bildet er Flötisten aus der ganzen Welt aus. Aufgewachsen ist Matthias Ziegler in Erlenbach und

hat danach lang in Zürich gelebt. Mit seiner Familie sei er vor 20 Jahren nach Stäfa gekommen. Seine Kinder gingen in Stäfa zur Schule. Er bedankt sich an dieser Stelle für die Chance, zu diesem Zeitpunkt diese Herausforderung annehmen zu dürfen.

Mathias Ziegler wird mit Akklamation in den Vorstand gewählt.

Das Revisoren Team wird ebenfalls mit Akklamation wiedergewählt.

Richard Diethelm würdigt anschliessend die Verdienste von Emanuele Jannibelli, der wie er an der GV im Jahr 2012 in den Vorstand gewählt wurde. Der Präsident lobt Emanuele Jannibelli für seinen Ehrgeiz, keine Veranstaltungen „von der Stange zu kaufen“, sondern selbst auf Künstler zuzugehen. Dadurch habe er den Konzert- und Theaterprogramme der Lesegesellschaft ein eigenes Profil gegeben. Emanuele Jannibelli konnte sich auf ein grosses Beziehungsnetz in der Musikszene stützen, das er in die Welt der professionellen Theatertruppen erweiterte. Viele Vereinsmitglieder kennen Emanuele Jannibelli nur als Organisten und Programmleiter. Richard Diethelm lernte noch eine ganz andere Seite des scheidenden Vorstandskollegen kennen und schätzen. Emanuele Jannibelli sei auch ein versierter Alpinist und habe ihn auf Berge hinauf geführt, die er sonst kaum bestiegen hätte. Der Präsident dankt Emanuele Jannibelli für seinen grossen Einsatz in der Lesegesellschaft und überreicht ihm einen Gutschein von dessen bevorzugter Bergführerin.

Die Anwesenden verabschieden Emanuele Jannibelli mit einem starken Applaus.

## **6. Diverses**

Richard Diethelm erkundigt sich, ob es noch Fragen oder Bemerkungen zu den Geschäften der GV gebe. Das ist jedoch nicht der Fall. Er übergibt somit das Wort an Martin Hobi, der die Anwesenden mit Fakten und Anekdoten über seine Sammlung von mehr als 1000 Ausgaben der Künstlernovelle «Mozart auf der Reise nach Prag» unterhält.

Der Präsident bedankt sich bei Martin Hobi, den Hauswarten und dem Team der Bibliothek, in deren vier Wänden erneut eine GV der Lesegesellschaft durchgeführt werden konnte, sowie bei Susi Wyss, und dem Freiwilligen-Paar Helen und Röbi Nüssli für die Organisation des anschliessenden Apéros.

Musik aus Mozarts Oper „Don Giovanni“, die ihn Mörikes Künstlernovelle eine Rolle spielt, schliesst die Versammlung. Es folgt ein gemütlicher Umtrunk im Foyer.

Schluss der Generalversammlung: 21.40 Uhr

Für das Protokoll



Viviane Trussardi